



Landtag Nordrhein-Westfalen

Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk

Raum L.13.22
Telefon +49 (0)202 439-2438
Mail zielke@wiwi.uni-wuppertal.de
Internet uni-wuppertal.de
Aktenzeichen 0.0

Datum 6. April 2016

Stellungnahme zum Antrag 16/10072



Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr gerne nehme ich zum Antrag 16/10072 „Digitalen und stationären Einzelhandel zusammendenken – Innerstädtische Quartiere und ländliche Räume brauchen Vielfalt und Versorgungssicherheit“ Stellung.

Der Antrag hat zum Ziel, in jedem der fünf Regierungsbezirke des Landes ein Projekt zur Verknüpfung von stationärem Einzelhandel und Online-Handel zu initiieren. Die Projekte sollen dazu beitragen, dem Strukturwandel des Einzelhandels, insbesondere sinkenden Frequenzen in den Innenstädten und einer Verschlechterung der Nahversorgung im ländlichen Raum, entgegenzuwirken.

Ich halte es für sinnvoll,

- (1) den stationären Handel bei der Entwicklung von Multi-Channel-Strategien zu unterstützen, wobei insbesondere den Rahmenbedingungen vieler alteingesessener inhabergeführter Einzelhandelsunternehmen Rechnung zu tragen ist (begrenzte Know-how und Ressourcen bei der Implementierung von Multi-Channel-Strategien),
- (2) Multi-Channel-Konzepte auf kommunaler Ebene zu fördern, die den Händlern eine entsprechende Plattform und Infrastruktur für Multi-Channel-Aktivitäten zur Verfügung stellen,
- (3) Multi-Channel-Konzepte zu fördern, welche die Nahversorgung im ländlichen Raum verbessern, wobei insbesondere den Rahmenbedingungen des demografischen Wandels Rechnung zu tragen ist (Know-how zur Nutzung von Online- und mobilen Kanälen sowie Mobilität bei älteren Generationen).

Die Initiierung von Pilotprojekten hilft dabei, Möglichkeiten und Grenzen solcher Multi-Channel-Konzepte zu eruieren. Im Hinblick auf die Durchführung und Bewertung der Projekte halte ich folgende Aspekte für wichtig:

- (1) Lokale Einzelhändler müssen ihren lokalen Vorteil nutzen, um einen Mehrwert gegenüber den großen etablierten Online- und Multi-Channel-Händlern zu bieten.

- (2) Die Konzepte müssen dem begrenzten Know-how und den begrenzten Ressourcen vieler kleinerer Einzelhändler bei der Implementierung von Multi-Channel-Strategien Rechnung tragen.
- (3) Konzepte auf kommunaler Ebene erfordern eine kritische Masse teilnehmender Händler, einen geeigneten Branchenmix und eine nachhaltige Einbindung in das Citymarketing.
- (4) Konzepte auf kommunaler Ebene sind geeignet, vor allem für kleinere Einzelhändler mit begrenzten Ressourcen eine Infrastruktur zur Implementierung von Multi-Channel-Konzepten bereitzustellen.
- (5) Die Projekte sollten nicht allein darauf ausgerichtet sein, bestehende stationäre Formate durch Anbindung eines Onlinekanals zu erhalten, sondern gleichermaßen die Entwicklung innovativer stationärer Formate im Rahmen von Multi-Channel-Strategien fördern.
- (6) Innenstädte können als Einkaufsorte auch von Onlinehändlern profitieren, die ihr Kanalportfolio um stationäre Geschäfte erweitern und so zur Vielfalt des Angebots in den Innenstädten beitragen.
- (7) Die Attraktivität des stationären Kanals hängt nicht allein von seiner Multi-Channel-Fähigkeit, sondern vor allem von der Gesamtattraktivität der Innenstädte ab, also einem geeigneten Mix aus Einkaufsmöglichkeiten, Dienstleistungen, Kultur- und Freizeitangeboten sowie einer guten Aufenthaltsqualität und Verkehrsinfrastruktur.
- (8) Es müssen geeignete Kriterien definiert werden, um den Erfolg der Konzepte zu bewerten. Hierzu zählen neben Zusatzumsätzen im Onlinekanal auch Mehrumsätze im stationären Kanal durch vorherige Onlinesuche sowie positive Bekanntheits- und Imageeffekte für einzelne Händler und Kommunen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass es sich bei dem Antrag um ein sinnvolles Vorhaben handelt.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Stephan Zielke